

Gemeinde Bempflingen Landkreis Esslingen

Gemeinderatssitzung am 19. Oktober 2021

TOP: 4 Zustimmung zum Rahmenvertrag mit dem Rechenzentrum Komm.ONE

Sitzungsvorlage
öffentlich

Anlagen: 1

Az.: 048.40 - Gal

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat stimmt dem öffentlich-rechtlichen Rahmenvertrag mit Komm.one zu

Sachstand:

„Bereits vor fast 50 Jahren - im Jahr 1971 - erkannten viele Kommunen in Baden-Württemberg, dass sie die Aufgaben der elektronischen Datenverarbeitung besser gemeinsam erledigen konnten und gründeten die ersten kommunalen Rechenzentren. Parallel entstand auch die Datenzentrale Baden-Württemberg, deren Auftrag es war, landeseinheitliche Datenverarbeitungs-Verfahren für die baden-württembergischen Kommunen zu entwickeln. Um wirtschaftlicher zu arbeiten, schlossen sich 2003 drei bis dahin selbstständige Rechenzentren zur KIVBF (Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken) zusammen. Schließlich fusionierten 2018 die drei Rechenzentren KIVBF, KIRU (Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm) und KDRS (Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart) zusammen mit der Datenzentrale zu einem gemeinsamen IT-Dienstleister für die Kommunen in ganz Baden-Württemberg mit dem Ziel als leistungsfähiger Dienstleister wirtschaftliche, einheitliche Lösungen anzubieten.“¹

Die Gemeinde Bempflingen war ebenfalls Mitglied des Zweckverbands Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS). Mit der im Jahr 2018 durchgeführten Fusion der KIVBF, KIRU, KDRS und Datenzentrale Baden-Württemberg zur komm.one musste aus vormals vier Eigenständigen Unternehmen ein Unternehmen gebildet werden. Dies führte dazu, dass es auch zu einer Vereinheitlichung der Verträge und somit der Abrechnungsmodalitäten kommen musste, damit die komm.one mit allen Vertragspartner zu den gleichen Konditionen abrechnet. Die Vereinheitlichung der Verträge führt bei einem Teil der Mitglieder zu Kostensteigerungen. Grundsätzlich sollen Nachteile, vor allem im ersten Jahr, über eine Gutschrift aus dem virtuellen Eigenkapital² ausgeglichen werden.

Die komm.one hat eine Gegenüberstellung der Entgelte „Faktura 2019“ zu „Fiktives Vergleichsentgelt“ für die Gemeinde Bempflingen erstellt. Diese kommt zum Ergebnis, dass die Gemeinde Bempflingen statt 90.464,66 Euro künftig 102.218,47 Euro (+11.753,81 Euro) zu bezahlen hat. Nach einigen Gesprächen mit

¹ Quelle: <https://www.komm.one/wer-wir-sind/historie>

² Resultiert aus dem eingebrachtes Anlagevermögen der jeweiligen vier Rechenzentren

der komm.one konnte geklärt werden, dass in dieser Summe auch Einmalzahlungen (z.B. Einführung NHKita, Umstellung FIM) enthalten sind. Zudem wurde im Bereich der SAP-Produkte vom höchsten Supportlevel ausgegangen, den die Gemeinde Bempflingen – aus aktueller Sicht – nicht benötigt. Leider konnte uns das Rechenzentrum keinen korrigierten Entgeltvergleich zur Verfügung stellen. Die Verwaltung hat anhand der ihr zur Verfügung stehenden Unterlagen versucht eine Berechnung durchzuführen und kommt auf eine Reduzierung von 4.700 Euro. Demnach ergibt sich ein fiktives Vergleichsentgelt von 97.500 Euro. Damit liegt die Preissteigerung nun bei rund 8%.

In den wesentlichen Produkten gibt es für die Gemeinde keine Alternativen. Wenn zukünftig in einzelnen Bereichen auf Spezialverfahren gesetzt werden muss, wird die Verwaltung verstärkt auch auf dem Markt befindliche andere Produkte prüfen.

Finanzielle Auswirkungen:

Zukünftig sind die EDV-Ausgaben an die Preissteigerung anzupassen.

Bempflingen, den 5. Oktober 2021

gesehen:

Tanja Galesky

Bernd Welser
Bürgermeister